



Presseinformation



Freiwillige Feuerwehr Langenlonsheim

Maschinisten-Ausbildung 15.10.-05.11.2016

Am vergangenen Wochenende endete der viertägige Lehrgang „Maschinist“ am Feuerwehrstützpunkt Langenlonsheim, der von 17 Feuerwehrleuten aus dem Kreisgebiet besucht wurde. Bei der immer samstags stattfindenden Ausbildung wurde den Teilnehmern ein breites Spektrum an theoretischen sowie praktischen Kenntnissen vermittelt, die sich auf das Tätigkeitsfeld eines Maschinisten beziehen. Vorrangig bedient dieser Feuerwehrrpumpen, auf dem Fahrzeug eingebaute Aggregate, ist Fahrer und gibt das, auf dem Fahrzeug verlastete Material, an seine im Einsatz befindlichen Kameraden aus. Aber auch nach dem Einsatz muss der Maschinist die Einsatzbereitschaft seines Fahrzeuges überprüfen und gegebenenfalls verbrauchtes Material auffüllen. Als Fahrer eines Einsatzfahrzeuges übernimmt der Maschinist eine besondere Verantwortung gegenüber der mitfahrenden Mannschaft und dem Fahrzeug. Aus diesem Grund bilden Rechtsgrundlagen und Verhaltensweisen, die für die Durchführung von Einsatzfahrten unter Inanspruchnahme von Sonderrechten erforderlich sind, einen wichtigen Teil der Ausbildung.

Des Weiteren werden die angehenden Maschinisten in der Motorenkunde geschult, so dass diese in der Lage sind motorseitige Störungen zu erkennen und bestenfalls auch zu beseitigen. Von den Ausbildern präparierte Pumpen dienten als Übungsobjekt. Kaputte Sicherungen, verstopfte Schläuche und defekte Zündkerzen sind nur eine kleine Auswahl möglicher Fehler. Nach erfolgreicher Beseitigung aller Störungen wurde die Wasserförderung mit den Pumpen in der Praxis geübt. Erste Anlaufstelle war das Industriegebiet in Langenlonsheim. In den meisten Fällen ist es möglich die Versorgung des Löschwassers über das örtliche Leitungsnetz zu realisieren. Bei dieser Variante wird Wasser mit einem Standrohr aus einem Hydranten gezapft, die Pumpe sorgt hierbei für ausreichenden Druck und Wassermenge an den Strahlrohren.

Für den Fall, dass kein Hydrant zur Verfügung steht ist es möglich, die Wasserversorgung aus einem Bach oder See herzustellen. An der Nahe wurde die sogenannte „Wasserentnahme aus einem offenen Gewässer“ praktiziert. Mit Saugschläuchen wird das Wasser von der Pumpe aus dem Fluss angesaugt und anschließend mit ausreichend Druck an die Strahlrohre weitergeleitet.

Am letzten Lehrgangstag mussten sich die Teilnehmer eines theoretischen und praktischen Leistungsnachweises unterziehen. Der Aufbau einer langen Wegstrecke bildete dabei den praktischen Teil. Diese ist von Nöten, wenn es in der Nähe der Einsatzstelle keine Möglichkeit zur Wasserentnahme gibt. Die von den Lehrgangsteilnehmern verlegte lange Wegstrecke fing am Ortsrand von Langenlonsheim an und endete am Rand des Langenlonsheimer Waldes. Für eine solche Strecke werden mehrere Pumpen benötigt um den Höhenunterschied zu überwinden. Dabei ist es wichtig, dass diese Pumpen im Abstand von zweihundert Metern wie eine einzige Pumpe funktionieren um eine konstante Wasserförderung zu gewährleisten.

Nachdem die letzten Schläuche wieder auf den Feuerwehrfahrzeugen verlastet waren, konnten alle Lehrgangsteilnehmer als ausgebildete Maschinisten in ihre Heimatwehren zurückkehren

Teilnehmer:

Markus Lerschn Kessel (Auen), Michael Henn (Bad Kreuznach), Mohamed Ali, Sascha Bischof (Bretzenheim), Florian Lahm (Feilbingert), Thorsten Klein (Fürfeld), Marcus Walther (Hackenheim), Ariel Sudek (Hochstätten), Christian Hey (Kirn), Lukas Roß (Neun Bamberg), Rüdiger Feilhaber (Roxheim), Karsten Sarnow, Jan Schneider (Sommerloch), Dirk Biedenbender (Spabrücken), Jan Dreßler, Björn Ellensohn (Warmstroth)

Ausbilder:

Hansn Willi Ahles, Sascha Closheim, Wolfgang Closheim, Rainer Dhonau, Jens Hübinger, Robert Schneider, Michael Petermann

Pressesprecher:	Joshua Roth
Lehrgangleiter:	Wolfgang Closheim
Kontakt:	pressestelle@feuerwehr-langenlonsheim.de

